

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 39 (1963-1964)
Heft: 12

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenzen

Der militärische Vorunterricht in England

-th. Hinter der Jugendarbeit, die in England darauf ausgerichtet ist, im Sinne einer vormilitärischen Erziehung unter der heranwachsenden Jugend Interesse und Verständnis für militärische Fragen zu wecken, steht eine über hundert Jahre alte Tradition, die in der Volksgemeinschaft starke Rückhalte hat. Diese Organisationen, eine «The Army Cadet Force» (ACF) genannt, die andere nennt sich «The Combined Cadet Force» (CCF), umfassen heute rund 120 000 Mitglieder. Ihre Tätigkeit richtet sich nach folgenden Zielsetzungen:

- Entwicklung des Charakters der heranwachsenden Jünglinge und Förderung ihrer Fähigkeiten als Leiter und Chefs.
- Weckung des Interesses für die Landesverteidigung.

Die Jünglinge, die für diese Ausbildung in Frage kommen, stehen im 14. bis 18. Altersjahr. Die erstgenannte Organisation (ACF) rekrutiert ihre Mitglieder vor allem außerhalb der Schulen, wobei besonderes Gewicht auf die Erziehung zum Mitbürger gelegt wird. Die Übungen, die in der Regel in die Abendstunden verlegt werden, bieten eine gemischte Instruktion staatsbürgerlicher Erziehung und militärischer Kenntnisse. Dazu gehören Leichtathletik, Gelände- und Waffendienst, Ausbildung in der Kartenlehre, Filmvorführungen und Vorträge, wie auch Ausbildung in der Befehlsführung. In England gibt es über 1500 Abteilungen dieser Organisation, die darnach streben, zu den besten Jugendorganisationen zu gehören. Die andere Organisation (CCF) ist wie das in der Schweiz noch in einzelnen Kantonen bestehende Kadettenwesen eng mit den Schulen verbunden, in denen teilweise die Mitgliedschaft obligatorisch ist. Die militärischen Übungen erstrecken sich auf zwei Stunden pro Woche; dazu kommen noch einige ganze Samstage.

Besondere Lagerkurse

Seit den Jahren um 1800 haben die militärischen Jugendorganisationen Englands ihre Ausbildung vor allem in besonderen Lagerkursen organisiert. Es wird bewußt davon ausgegangen, die Jugend auch in der Freizeit sinnvoll zu beschäftigen und anzuleiten, um vor allem auch ihrem Wunsch nach Idealen und hartem Einsatz entgegenzukommen. Man unterscheidet zwischen Wochenendkursen und länger dauernden, eine Woche und mehr, Internatkursen, die auf eigenen Lagerplätzen organisiert werden. Es gibt auch besonders große Lagerwochen mit 1000 und mehr Teilnehmern.

Wer die Eigenheiten der englischen Armee kennt, wird sich nicht verwundern, daß man in diesen Lagern sehr viel auf Ordnung und einen strengen inneren Dienst hält. Vorbeimärsche sind bei den Jungen sehr geschätzt und gehören zur traditionellen Ausbildung.

In der Regel werden diese Lager von Lehrern und geeigneten Jugendführern geleitet, wobei auch Offiziere und Unteroffiziere von nahestehenden Truppenteilen als Instruktoren beigezogen werden können. Die zivilen Lagerleiter haben besondere Leiterkurse zu absolvieren, wo sie auf ihre Arbeit gründlich vorbereitet und geprüft werden.

Organisatorisch untersteht die vormilitärische Ausbildung der Jugend dem Verteidigungsministerium, wobei die Aufsicht im Rahmen der Militärdistrikte Englands geordnet wird. Wenn auch aktive Militärs die Ausbildung planen und kontrollieren, wird Wert darauf gelegt, daß sie nicht dominieren. Wichtig scheint vor allem der Kontakt mit den Jugendlichen, um im Rahmen von Aussprachen, in Sport und Spiel die Probleme der heranwachsenden Generation besser kennenzulernen.

Die englische Armee zieht aber großen Nutzen aus dieser umfassenden Jugendarbeit, die Tausenden von Jungen die Landesverteidigung näherbringt und sie auch daran erinnert, wenn es um die Berufswahl geht, um dann die Auswahl unter den Aspiranten zu erleichtern. Aus diesem Bericht darf aber keineswegs auf eine Militarisierung der englischen Jugend geschlossen werden, wie das z. B. bei den paramilitärischen Jugendorganisationen des Ostens der Fall ist. Die ganze Organisation ist größtenteils auf dem Fundament der Freiwilligkeit aufgebaut und beruht, wie geschildert, auf alten Traditionen der Verbundenheit zwischen Volk und Armee.

Er tat, was andere vergaßen

Theo Dekkers ist ein 10jähriger Knabe aus der niederländischen Stadt Arnhem, der sich durch seine reine, natürliche Menschlichkeit respektvolle Sympathie im ganzen Land und sogar außerhalb der niederländischen Landesgrenzen erworben hat. Mit seinen Eltern und einem Bruder wurde er für zwei Tage nach Brüssel als Ehrengast der belgischen Hauptstadt eingeladen.

Diese Einladung und die vielen anderen Ehrungen erhielt er als Belohnung für eine einfache Tat, die kürzlich durch Veröffentlichungen in der niederländischen Presse bekannt geworden ist. Der kleine Theo pflegt nämlich seit ungefähr einem Jahr in aller Stille und ganz alleine ein verlassenes Soldatendenkmal. Diese Tatsache kam unlängst durch einen kleinen Vorfall ans Licht, und so wurde der Junge in den Mittelpunkt des Interesses gerückt.

Eines Tages hatte Theo nicht weit von der Straße, in der er wohnt, ein unauffälliges Monument entdeckt, das zum Andenken an vierzehn niederländische Soldaten errichtet worden war, die bei den Kämpfen um Arnhem im Zweiten Weltkrieg das Leben verloren. Dieses Denkmal war völlig verwahrlost. Der Stein war verwittert und hatte eine grüne Farbe angenommen, die Namen waren unleserlich geworden, ringsherum wuchs Gras und Unkraut.

Als Theo dies alles betrachtete, erinnerte er sich der Dinge, die man ihm über einen fürchterlichen Krieg und über blutige Kämpfe in Arnhem erzählt hatte. Er fühlte, daß er etwas tun mußte. Ohne mit irgend jemand darüber zu sprechen, begann er eifrig, den Stein zu reinigen, so daß die Namen deutlich zum Vorschein kamen, und er entfernte Gras und Unkraut.

Seit etwa einem Jahr besucht Theo jede Woche «sein» Denkmal. Er nimmt dann die verwelkten Blumen oder Pflanzen fort und ersetzt sie durch ein paar frische Blumen, die er mit seinem bescheidenen Taschengeld kauft.

Niemand hatte davon erfahren, bis eines Tages eine Pflanze von dem Grab ge-

stohlen wurde. Als der kleine Theo dies bemerkt hatte, nahm er ein Stück Karton und schrieb darauf mit seiner ungelungenen Kinderschrift: «Ich bin 10 Jahre alt und Sorge für dieses Grab. Bitte keine Pflanzen mehr fortnehmen. Unterschrift: Theo Dekkers, Westervoortsdeijk 105, Arnhem.»

Dieser vor das Denkmal hingelegte rührende Text wurde beachtet, und es kamen keine Grabschändungen mehr vor. Seither ist man auf Theo aufmerksam geworden, er bekommt viele Briefe und Geschenke. Einige Kameraden der gefallenen Soldaten übersandten ihm Glückwünsche, und die Mutter eines der Gefallenen schickte Theo Geld, um in ihrem Namen Blumen zu kaufen. Von dem Bataillon der Limburger Jäger erhielt der kleine Junge ein originelles Geschenk, nämlich einen Damhirsch, der jetzt neben Theos Wohnung haust und von ihm gut versorgt wird.

Von der Stadt Brüssel wurde Theo eingeladen, um als Ehrengast die Festbeleuchtung in der belgischen Metropole bewundern zu können. Die Weihnachtsferien verbrachte Theo Dekkers als Gast auf der niederländischen Insel Terschelling. Der 10jährige Knabe ist in seiner natürlichen Spontaneität ein Vorbild der Menschlichkeit, deshalb strömen ihm von vielen Seiten Dank, Sympathie und Liebe zu.

Neues schwedisches Schulungsflugzeug für das österreichische Bundesheer

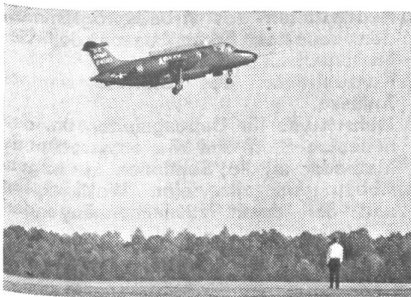


-th. Das Bundesministerium für Landesverteidigung in Wien hat bei den schwedischen Saab-Werken 24 Saab 91d Saffir Trainer bestellt, die, mit vier Plätzen ausgerüstet, dem Training der Piloten der österreichischen Luftwaffe dienen. Dem elementaren Pilotentraining sollen 12 dieser Flugzeuge vorbehalten bleiben, während die 12 andern für das Navigationstraining bestimmt sind. Die Flugzeuge sind mit Funk und allen anderen navigatorischen Hilfsmitteln ausgerüstet. Die Ablieferung der bestellten Serien soll im Sommer 1964 beginnen. Heute sind bereits 320 dieser Trainingsflugzeuge unter anderem in Norwegen, Finnland, Tunesien, Abessinien und Schweden im Einsatz.

Erstklassige Passphotos

Pleyer-**PHOTO**

Zürich Bahnhofstrasse 104



Festgenagelt in der Luft...

scheint der «Kolibri», der erste Senkrechstart der amerikanischen Armee zu sein. Das neue Flugzeug wurde von Lockheed im Auftrag der Armee entwickelt. Es startet und landet senkrecht, kann sich auch seitlich bewegen und im Vorwärtsflug Geschwindigkeiten von 1000 km/h erreichen. Die Maschine ist 10 m lang und wird von zwei Pratt & Whitney JT-12-Strahltriebwerken angetrieben. Beim Hubvorgang wird ein neuartiges, von Lockheed entwickeltes Verfahren angewandt: In einer Mischkammer (die etwa die Hälfte der Zelle ausfüllt) werden die hochbeschleunigten Turbinenabgase mit Luft gemischt. Dadurch wird ein höherer Schub erzielt als der normale. Tic

Wehrsport



Unsere Skisoldaten in Grindelwald

-o- In Grindelwald wurden bei günstigen Verhältnissen und bestem Winterwetter die 23. Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf ausgetragen, die von 185 Wehrmännern aller Landes- teile, Grade, Waffengattungen und Alters- klassen beschickt wurden. Anlässlich der militärischen Rangverkündung gratulierte der Kommandant der Felldivision 3, Oberstdivisionär F. K. Rünzi, dem neuen Schweizermeister im militärischen Winter- Vierkampf, dem Gefreiten Georges Stalder, Luzern. Er erzielte, in der Alters- klasse startend, 4299 Rangpunkte, nach- dem er mit 25 Siegen bereits überlegen das Fechten gewonnen hatte. Schweizermeister im Winter-Dreikampf-A wurde Kpl. Werner Eichelberger, Hutt- wil, der 3393 Rangpunkte realisierte, während Polizist Werner Graf, Zürich, neuer Schweizermeister im Winter-Drei- kampf-B wurde. Im Vierkampf ging der Mannschaftssieg mit 11 715 Punkten an den Cub Polyathlon Militaire Bienne, im Dreikampf-A mit 9935 Rangpunkten an die Kantonspolizei Wallis und im Drei- kampf-B mit 8691 Punkten an die Kan- tonspolizei Zürich.

7. Romanshorer Orientierungslauf

Kategorien: Militäreinzellauf mit eingestreuten Aufgaben; Militärpatrouillenlauf (Gruppe zu 4 Mann) mit eingestreuten Aufgaben. Zusammensetzung: Einzellauf offen für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten A/Lw/Lst. Patrouillenlauf: Gruppe zu 4 Mann wovon höchstens 1 Offizier. Disziplinen:

1. Marsch mit und ohne Karte, Kompaß, Kroki, ausgeflaggter Strecke, Distanz ca. 11 km;
2. Karabiner- oder Sturmgewehrschießen auf Scheibe K Distanz ca. 150 m;
3. Handgranatenwerfen: Zielwurf mit HG 43 – Wurfkörper in Trichter;
4. Distanzschätzen: Distanzen zwischen 20 und 1800 m;
5. Geländepunktbestimmen.

Auszeichnungen: Die Sieger jeder Kategorie spezielle Auszeichnung. Die übrigen, die den Lauf ordnungsgemäß beenden, erhalten **alle** eine Einzelauszeichnung (Medaille). Anmeldeschluß, Auskunft: Freitag, 6. März, Tel. 071 / 64 9 66.



Zentralvorstand

-sta- Die **Hundertjahrfeier des SUOV** und die **Schweiz. Unteroffizierstage 1965** standen im Mittelpunkt der 13. Sitzung des Zentralvorstandes über das Wochenende vom 1./2. Februar 1964 in Olten. Vorgängig tagten am gleichen Tag die Jubiläumskommission in eigener Sache und die Technische Kommission mit dem Zentralvorstand über die techn. Belange der SUT 1965.

Die **Jubiläumskommission** stellt mit Genugtuung fest, daß das Organisationskomitee in Freiburg bis heute gute Arbeit geleistet hat. Als Antrag an den Zentralvorstand wird folgendem Rahmenprogramm der Hundertjahrfeier unseres Verbandes zugestimmt:

Freitag, 12. Juni 1964: Am Abend Sitzung des Zentralvorstandes.

Samstag, 13. Juni 1964: Am Vormittag Sitzung des Zentralvorstandes mit dem Organisationskomitee als allgemeine Orientierung. Anschließend Empfang der ausländischen Gäste und am Nachmittag werden die Delegierten zur 101. Delegiertenversammlung des SUOV erwartet. Am Abend wird die Geselligkeit und Kameradschaft an einem großen Unterhaltungsabend zu Worte kommen. Bezug der Unterkunft in der Kaserne Freiburg.

Sonntag, 14. Juni 1964: Eine Andacht für beide Konfessionen zusammen wird die eigentliche Feier zum hundertjährigen Bestehen des SUOV eröffnen. Es folgt ein Festzug durch die Stadt Freiburg mit einem Unterbruch für den eigentlichen Höhepunkt des Tages bei der Universität von Freiburg. Während der Zeit des Festzuges treten die Veteranen zur ordentlichen Jahrestagung der Schweiz. Veteranenvereinigung in der Universität zusammen. Mit Ansprachen hoher Persönlichkeiten wird der hundert Jahre fruchtbarer Tätigkeit des SUOV im Dienste unseres Landes gedacht.

Anschließend bewegt sich der Festzug in Richtung auf die historische Stätte beim Schützenhaus, dem Gründungsort des Schweiz. Unteroffiziersverbandes vor hundert Jahren. Das gemeinsame Mittag-

essen wird in einer speziell aufgestellten Festhalle eingenommen. Mit Ansprachen und musikalischen Vorträgen wird die Hundertjahrfeier unseres Verbandes in die Geschichte eingehen.

Der **Jubiläumspatrouillenlauf**, der am 11./12. April 1964 dezentralisiert in der ganzen Schweiz durchgeführt werden soll, läßt in Bezug auf die Anmeldung noch sehr zu wünschen übrig. Die Kantonalverbände und Sektionen sollen umgehend zur Teilnahme aufgefordert werden. Das Manuskript der **Jubiläumsschrift** ist fertig erstellt und die Herausgabe dieser Schrift wird auf alle Fälle vor der Jubiläumsfeier erfolgen. Die **Jubiläumsbriefmarke** wird nächstens in Umlauf gesetzt, und der Verkauf der **Erinnerungstaler** aus Gold und Silber wird demnächst einsetzen. Der **SUOV-Film** mit dem Titel «Der Igel Schweiz hat viele Stacheln» soll ab April/Mai in allen Kinos der Schweiz zu sehen sein.

Die **Technische Kommission** hat die allgemeinen Bestimmungen und Reglemente für die Wettkämpfe der SUT 1965 ausgearbeitet. In gemeinsamer Durchberatung werden diese durch den Zentralvorstand gutgeheißen.

Weitere Geschäfte des Zentralvorstandes:

Das Protokoll der Sitzung vom 16./17. November 1963 wird genehmigt. — Es wird Bericht erstattet über die Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft für das Orientierungslaufen, über eine Sitzung des Stiftungsrates der Nationalspende sowie über eine Komiteesitzung des SLL. — An der Generalversammlung der Verlagsgenossenschaft «Der Schweizer Soldat» waren fünf Mitglieder des Zentralvorstandes zugegen und bewiesen damit das große Interesse an unserem offiziellen Verbandsorgan. Es ist aber nach wie vor auch an uns, an der Breitenentwicklung dieser wertvollen Zeitschrift tatkräftig mitzuhelfen. — Das Organisationskomitee des Zwei-Tage-Marsches hat seine Arbeiten für die Durchführung des diesjährigen Anlasses vom 6./7. Juni bereits in vollem Umfang aufgenommen. Es werden erstmals rund 5000 Teilnehmer erwartet, und man hofft auf die Unterstützung aller interessierten Kreise. — Wie immer zu Beginn eines Jahres, ist der Mitgliederbestand unseres Verbandes etwas zurückgegangen. Die Sektionen werden angehalten, in vermehrtem Maße alle noch abseits stehende junge Unteroffiziere für die außerdienstliche Tätigkeit zu gewinnen. Ein Erfolg dürfte gerade im Jahre des hundertjährigen Bestehens des SUOV sicher nicht ausbleiben, und die neue Werbroschüre wird als geeignetes Hilfsmittel sehr dazu beitragen. — Der Zentralkurs mit dem Thema «Geistige Landesverteidigung» vom 11./12. Januar 1964 auf dem Gurten-Kulm in Bern war in allen Teilen ein durchschlagender Erfolg. Es ist an der Zeit, daß sich der SUOV in Zukunft in vermehrtem Maß mit der geistigen Landesverteidigung befaßt, und es ist beabsichtigt, im Herbst dieses Jahres einen zweiten Kurs in Seminarform durchzuführen. Ein Kurs im gleichen Sinn und zugleich für Presse und Propaganda ganz allgemein ist ebenfalls für die französisch- und italienischsprechenden Sektionen vorgesehen. — Die auf den 22./23. Februar 1964 verschobenen weißen SUT mußten wegen Mangel an Schnee und Kollision mit anderen Veranstaltungen endgültig abgesagt werden. Eine eventuelle Durchführung dieser Skiwettkämpfe